

IM GESPRÄCH:

„Man muß den Menschen insgesamt beachten“

Demnächst eröffnet Ralf Salger einen Friseur-Salon in der Schrannehalle und knüpft damit an historische Zeiten an

Ende Mai eröffnet Ralf Salger einen Friseur-Salon in der Schrannehalle. Das ist zum einen nichts Ungewöhnliches, weil der „Barbier“ seit jeher zum Markttreiben gehört. Zum anderen knüpft Salger damit an historische Zeiten an; In der „alten“ Schrannehalle war um die Wende zum 20. Jahrhundert eine Ausstellung der Münchner „Friseur- und Perückenmacherinnung“. Salger, Jahrgang 1962, ist Mitglied einer Familie, die seit 1850 in München Menschen den Kopf wäscht und verschönert. Seine knappe Freizeit verbringt der gebürtige Münchner und Vater von zwei Kindern gerne auf dem Motorrad.



Ralf Salger eröffnet Ende Mai in der Schrannehalle einen kreativen Friseur-Salon.

Herr Salger, seit 1850 betreibt ihre Familie Friseurgeschäfte in München. Vertreten Sie die fünfte oder die sechste Generation?

Bei mir ist das die fünfte. Meine ältere Tochter ist gerade dabei, ihre Lehre zu beenden und sie wird dann die sechste Generation im Friseurgeschäft sein.

Aus welchen Motiven wird man Friseur?

Wie das bei Kollegen ist, kann nicht sagen. Bei mir war es die pure Selbstverständlichkeit, dieser Beruf wurde mir buchstäblich in die Wiege gelegt. Ich habe in Schwabing gelernt und für Gerhard Meyer und andere namhafte Friseure gearbeitet. 1991 habe ich in Unterschleißheim einen eigenen Salon eröffnet, in dem heute fünf Mitarbeiter angestellt sind.

Wie kamen Sie auf die Idee, in der Schrannehalle einen Friseursalon einzurichten?

Ich bin oft zu Gast in der Schranne und mag die Atmosphäre. Im übrigen ist das überhaupt nichts Ungewöhnliches, der Barbier hat schon immer auf den Marktplatz gehört und die Schrannehalle war und ist ja ein Markt. Was mir besonders gefällt, ist die Bühne mit ihrer guten technischen Ausstattung, da kann man Frisur und Mode zur Geltung bringen und hat

ungewöhnliche Entfaltungsmöglichkeiten. Außerdem komme ich so zu meinen Münchner Wurzeln zurück. Friseure gehören zu einem Menschenschlag, den man heute „kreativ“ nennt. Da gibt's in meiner Familie ein ungewöhnliches Beispiel: Meine Oma und mein Opa haben einen Friseursalon und ein Kino betrieben. Wie das genau gelaufen ist, weiß ich leider nicht. Das war noch zu Stummfilmzeiten, vielleicht haben die Haare geschnitten, während ein Film gespielt wurde. Auf jeden Fall stellt' ich mir eine solche Kombination sehr spannend vor.

Friseursalons gelten als „Kommunikationszentren“. Ist es immer noch so, daß beim Haarschneiden gerne geredet und gerätselt wird?

Das ist noch immer so. Allerdings bin ich eher eine Ausnahme. Ich rede ausführlich mit meinen Kunden im Beratungsgespräch. Bei der Arbeit bin ich dann lieber der stumme Diener.

Was hat sich im Vergleich zu früheren Zeiten in Ihrem Berufsfeld besonders verändert?

In erster Linie die Menschen. Die Kunden sind viel anspruchsvoller geworden, das ist gut für uns, weil man da auch einmal eine ungewöhnliche Idee verwirklichen kann. Im Gegensatz zu früher hat sich außerdem der Umgang mit den Angestellten deutlich zum Besseren verändert. Ich glaube sagen zu können, daß ich meine Leute als Menschen ernst nehme. Das bekommt man immer zurück, zum Beispiel gibt es in meinem Betrieb kaum Fehlzeiten durch Krankheit. Ein drittes Thema ist der wirtschaftliche Druck. In München gibt es 1300 Friseure, darunter etliche, die ihr Geschäft mit Billig-Kampf-Preisen machen. Das ist ein echtes Problem...

...ein Problem, das es in vielen Branchen gibt. Was tun die Münchner Friseure gegen diesen Druck?

Zur Veranschaulichung noch eine Zahl: Als Hausnummer sagt man, daß ein Friseur auf 2000 Einwohner ein gesundes Verhältnis in einer Stadt ist, in München ist das Verhältnis 1:1000. Wir haben Gottseidank eine rührige Innung, in der ich für Öffentlichkeitsarbeit und Mode zuständig bin. Ansonsten kann ich nur sagen: Die Lage ist so, wie sie ist, Jammern hilft

da gar nichts. Den Taxiunternehmern wäre es auch lieber, wenn es weniger Lizenzen gäbe.

Was macht einen „wirklich guten“ Friseur aus?

Zum einen muß er natürlich sein Handwerk beherrschen. Das reicht vom technischen Können bis zum Umgang mit chemischen oder anderen Substanzen, mit denen wir hantieren. Als Friseur muß man viele Dinge wissen, deshalb bin ich ein entschiedener Verfechter der Meisterprüfung. Wer sich anstrengt und seinen Beruf ernst nimmt, kann sich diese Fertigkeiten in der Ausbildung aneignen. Was man vermutlich nicht lernen kann, ist die Fähigkeit, gleichsam mit den inneren Augen zu sehen. Auf den ersten Blick haben wir es mit den Köpfen von Damen und Herren zu tun. Gesicht und Frisur sind aber Ausdruck der ganzen Erscheinung: Welchen Stil hat der Kunde, was sagt mir seine Kleidung, wie tritt er auf? Ich muß also den Menschen insgesamt beachten. Wenn mir das gelingt, wird der Mensch, mit dem ich zu tun habe, vermutlich zufrieden sein. Und nur dann kommt er wieder.

Herr Salger, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



So gut schaut frau aus, nachdem sie im Salon Salger war.



Friseur-Handwerk ist für die Schrannehalle nicht neu. Dieses Bild stammt von der Ausstellung der Friseur- und Perückenmacherinnung in der alten Schranne aus dem Jahre 1912



Hallenplan / Marktstände

- 1 Indisches Tandoori
 - 4 Prosecco teatro
 - 5 Likör & Brände, Essig & Öle
 - 6 shirts & more
 - 7 Weihnachtsstand
 - 8 Ausstellung
Münchner Marionettentheater
 - 9 Schirm-Bar
 - 11 Tapasitas
 - 12 diesen Stand gestalten wir
derzeit für Sie um
 - 14 Kunsthandwerk
 - 16 Deutscher Wein
 - 17 Weber Schmuckdesign
 - 18 Kunststand »Prisma«
 - 20 handgeflitztes Edelweiß
 - 21 Filztaschen
 - 22 Münzschmuck | Skulpturen
 - 25 Tabakwaren & Zeitschriften |
Infostand
 - 26 Friseur Salger**
 - 27 Champagner & Currywurst
 - 31 Asia-Wok & Sushi
 - 35 Bildhauer Toni Preis
 - 37 Kürbisprodukte & Steirischer Wein
 - 38 Pizza
 - 40 Late Night Bar
 - 41 Nudelmacher | Salat
 - 42 Weißwurst
 - 43 Ölgemälde
 - 44 Lederbekleidung
 - 45 Strickbekleidung
 - 46 Kaffeebar
 - 47 Meeresspezialitäten
 - 48 Französischer Wein
 - 50 Venezianische Masken
 - 51 Kunsthandwerk
 - 53 Adrenalin Shop
- | Infostand
 Y AIRYOGA, 1. OG
 Z Schranne-Zwergel, EG